Schützablättle

Das Neueste um die Feuerstutzenschützen Kammeltal

Mai und Juni 2021

Jahrgang 21 Ausgabe 3

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,

wieder sind zwei Monate vergangen und ich kann immer noch nichts positives für unseren Sport und den Verein berichten. Die Schützenheime sind nun schon im zweiten Jahr geschlossen und ein gemeinsamer Sport kann nicht ausgeübt werden. Längst überfällig sind die, eigentlich gesetzlich vorgeschriebenen, Mitgliederversammlungen die ja bekanntlich im letzten Jahr ebenfalls ausfallen musste. Wie wir das heuer bewerkstelligen wollen entzieht sich bisher meiner Kenntnis. Ich habe mich mit unserer Schützenmeisterin abgesprochen ob es eventuell möglich ist eine Sitzung, wie in anderen Organisationen über das Internet abzuhalten. Da mir selber der technische Ablauf einer derartigen Aktion völlig fremd ist wird sie sich nun schlau machen ob und wie die Durchführung derartigen Sitzung vor sich geht und wie sich der Großteil oder gar alle von Euch daran beteiligen können. Sollte dieses Vorhaben möglich sein, werde ich alle Mitglieder persönlich davon in Kenntnis setzen.

In der Hoffnung dass aber bald wieder geregelte Zustände in unserer Heimat herrschen, ein geregelter Sport- und Vereinsbetrieb abgehalten werden kann bleibe ich mit den besten Wünschen für Euch

dr Hias

Therapeutisches Bogenschießen im Unfallkrankenhaus Berlin

(Quelle DSB 23.03.21)

Sport kann und soll nicht nur Spaß machen, sondern dient natürlich auch der Gesunderhaltung und Fitness. Und Sport wird auch zu Therapiezwecken eingesetzt. So wie beispielsweise im Unfallkrankenhaus Berlin, wo Diane Meier, Diplomsportlehrerin und Physiotherapeutin, das Bogenschießen etabliert hat. Meier berichtet, welche Patienten vor allem das Angebot wahrnehmen und was die Voraussetzungen dafür sind.

Bogenschießen als Therapie wird im Unfallkrankenhaus Berlin eingesetzt.
"Vor gut 20 Jahren starteten wir im Unfallkrankenhaus Berlin mit dem therapeutischen Angebot Bogenschießen. In erster Linie nutzten dieses Angebot Patienten mit einer kompletten und inkompletten Querschnittlähmung. Die Neugierde und die Nachfrage vieler anderer Patienten aus den unterschiedlichsten Fachbereichen führte zu einer Erweiterung dieses therapeutischen Angebotes. Dazu war es erforderlich, Hilfsgeräte zu bauen, damit Patienten mit starkem Handicap diese Therapie nutzen konnten. Derzeit bieten wir das Bogenschießen u.a. für Patientengruppen mit folgenden Beeinträchtigungen an:

- Wirbelsäulen-, Rumpf- und Beckenverletzungen
- neurologische Krankheitsbilder (u.a. Schädelhirntrauma, Schlaganfall, Multiple Sklerose)
- geringe bis starke Seheinschränkungen
- Schwindelproblematik und Tinnitus
- Verletzungen an den oberen/ unteren Extremitäten
- prothetische Versorgung der oberen/ unteren Extremitäten

Die Frage, warum Bogenschießen als Therapie eingesetzt wird, ist ganz einfach zu beantworten. Es macht Spaß und der Patient ist in der Lage, Fähigkeiten neu zu entdecken, zu nutzen und zu automatisieren. Der Stütz- und Bewegungsapparat erfährt keine ruck- und stoßartige Belastung. Der Stoffwechsel, die Atmung, die Kraft und Ausdauer sowie Koordination verbessert sich. Patienten mit unterschiedlichsten Einschränkungen kommen zusammen, haben das gleiche Ziel und können sich im Training und Wettstreit miteinander messen. Es entsteht Gemeinschaft, Kommunikation, Kollegialität sowie gegenseitige Achtung.

Mit dem Bogenschießen habe ich einen Ort gefunden, an dem ich auch im Sitzen noch ein Gefühl der Bewegtheit und Anspannung im Oberkörper habe!

Zitat eines Reha-Patienten

Übersicht der Schusszahlen in den Wettbewerben

1.10	Luftgewehr allgemeine Klasse	40 Schuss
1.10.	Luftgewehr Jugend und Junioren	40 Schuss
1.10.	Luftgewehr Schüler	20 Schuss
1.80	KK liegend	60 Schuss
2.10	Luftpistole allgemeine Klasse	40 Schuss
2.10	Luftpistole Jugend und Junioren	40 Schuss
2.10	Luftpistole Schüler	20 Schuss
2.40	25m Pistole	60 Schuss
2.45	25m Zentrallfeuerpistole	60 Schuss
2.53	25m Pistole 9x19	40 Schuss
2.55	25m Pistole .357 Magn.	40 Schuss
2.58	25m Pistole .44 Magn.	40 Schuss
2.59	25m Pistole ACP	40 Schuss
	Perk. Gewehr	15 Schuss
	Perk. Pistole	15 Schuss

Wir haben Geburtstag im Mai und Juni

02.05. Kirstin Scherer
06.05. Sophia Wick
07.05. Helmut Beyer
15.05. Mia Stolle
Markus Wick
19.05. Thomas Dassow
24.05. Annekathrin Zielinski
28.05. Ernst-Uwe Walter
31.05. Philipp Wick
07.06. Kim Hertrich
20.06. Tobias Scheu
26.06. Annika Herter

Es gratulieren die Schützinnen und Schützen der FSS!

Immer auf dem neuesten Stand im Internet unter www.feuerstutzenschuetzen .de

Wöchentliches Training Luftdruckwaffen immer am Freitag ab 19:00 Uhr im Schützenheim in Ichenhausen!

Ausgenommen die Ferienzeiten!

Jeden 2. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr Training für KK und GK Pistole im Schützenheim in Leipheim

Jeden Samstag im Monat, nach Verabredung, ab 14.00 Uhr, Möglichkeit zum Vorderladergewehrschießen im Schützenheim in Leipheim

Bogenschießen nach Vereinbarung und jeweiliger Wetterlage jeden Mittwoch ab 15.00 Uhr auf dem Bogenplatz in Wettenhausen.

Ebbes zom lacha aus deam weissblaua Ländle

„Also, iahra Soh weard `s Klassaziel huier it erreicha“, meinte der Herr Lehrer zu den Eltern vom Baschtl. „Mit deam, was der allz it woiß, kennat no zwoi andre hocka bleiba!“

Der Lehrer fragt in der Schule: „Kinder, wir reden von Vaterland, Vaterstadt, aber von Muttersprache. Wer weiß, warum das so ist?“ Da hebt der Sohn vom Bürgermeister den Finger: „Weil dr Vatr bei ons dahoi nix zom saga haut!“

Hinweis!

Wir weisen darauf hin, dass alle Mitglieder der Feuerstutzenschützen Kammeltal Personen des Öffentlichen Interesses sind und mit der Veröffentlichung von Namen, Daten und Bildern, die im Zuge von öffentlichen wie auch Vereins internen Veranstaltungen desselben stehen, einverstanden sind.

Oktoberfest-Landesschießen (Quelle BSSB)

König von Bayern für ein Jahr – das Oktoberfest-Landesschießen

Das Oktoberfest-Landesschießen ist etwas ganz Besonderes. Die Mischung aus einer Meisterschaft und einem Preisschießen macht das 1896 erstmals ausgetragene Freischießen zum wohl beliebtesten Bundes- bzw. Verbandsschießen. Es geht um viel: Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von über 70.000,- Euro gibt es zu gewinnen. Aber der wertvollste Preis ist mit Geld nicht aufzuwiegen. Denn beim Oktoberfest-Landesschießen werden auch die Landesschützenkönige ermittelt. Traditionell stehen die Proklamation und die anschließende Vorstellung am Ende der Wiesn und beschließen das größte Volksfest der Welt.

Es hat einen guten Grund, dass die Schützen ihr Landesschießen auf der Münchner Theresienwiese im Rahmen des Oktoberfestes austragen. Die Münchner Schützen waren nämlich 1810 Teil jener Vermählungsfeier des Kronprinzen Ludwig von Bayern mit Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen, aus der das Oktoberfest hervorgehen sollte. Das Oktoberfest-Landesschießen war das Schießen für „die breite Masse“; geschossen wurde bis zum Zweiten Weltkrieg mit dem Zimmerstutzen, dem Vorgänger der modernen Luftdruckwaffen. Das Oktoberfest-Landesschießen ist also ein Wegbereiter des modernen Schießsports. Über Jahre hinweg wurden Bayerische und Deutsche Meisterschaften zusammen mit dem Oktoberfest-Landesschießen ausgetragen. Heute ist das Oktoberfest-Landesschießen ein fester Bestandteil des größten Volksfestes der Welt. Teilnehmen dürfen nicht nur BSSB-Mitglieder, sondern auch das interessierte Publikum (ab 12 Jahren). Nur der Königsschuss bleibt BSSB-Mitgliedern vorbehalten. Geschossen wird entweder mit dem Luftgewehr oder der Luftpistole auf eine Distanz von 10 Metern auf derzeit rund 80 elektronischen Ständen der Firma MEYTON in der Schießanlage des Schützen-Festzeltes zu Füßen der Bavaria. Selbstverständlich darf der Schütze erst nach Abschluss seines Wettkampfes zum „gemütlichen“ Teil des Wiesnbesuchs übergehen.

- Schützablättle -

Die Seite für Brauchtum, Leben, Kultur und Traditionen

Wundmond und Wender 2021 – Seite 3 -

Kleinode unserer bayerisch-schwäbischen Heimat

Heute:

Die Geologischen Orgeln bei Bossarts

Lkr. Unterallgäu

(Quelle und Bild „Die Allgäu Seiten“)

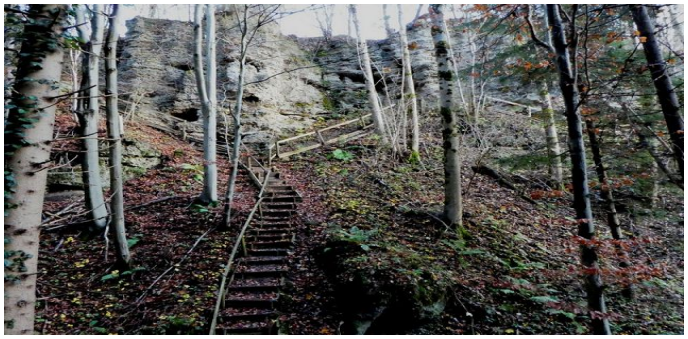
Naturerlebnisse im Allgäu: Die Geologischen Orgeln

Bei den sogenannten “Geologischen Orgeln” handelt es sich um Nagelfluh Felsen, die durch Sickergewässer über Jahrtausende hinweg nach und nach ausgehöhlt wurden. Im Wald bei Bossarts im Unterallgäu kann man dies gut nachvollziehen, wenn man mit eigenen Augen durch die in den Fels gefressenen “Orgeln” von unten nach oben bis in den Himmel schauen kann.

Entstanden sind die geologischen Orgeln bei dem kleinen Weiler Bossarts zwischen Wolfertschwenden und Ottobeuren im Unterallgäu während der Günz-Kaltzeit vor rund 600.000 Jahren oder späterer Eiszeiten, z. B. der Mindel-Kaltzeit. Kohlensaures Regenwasser hat an einigen Stellen den Kalkstein der eizeitlichen Schotterfelder aufgelöst und so die trichterförmigen, teils bis zu 15 Meter hohen Röhren gebildet. Der Name Orgel für dieses Naturdenkmal leitet sich dabei von den Röhren ab, die sich wie Orgelpfeifen aneinanderreihen.

Und so erreicht man die Geologischen Orgeln:

Die Geologischen Orgeln befinden sich gut versteckt in einem Wald zwischen Bossarts und Wolfertschwenden im Landkreis Unterallgäu. Am leichtesten erreicht man sie, wenn man bei Bossarts am Straßenrand parkt und dann der Beschilderung folgend in den Wald läuft. Am Besten jedoch wandert man ab Bad Grönenbach / Wolfertschwenden oder ab Ottobeuren zu den Geologischen Orgeln.



MAN IST JETZT SO BLÖD IM DENKEN UND SO SITTSAM IM REDEN, DASS MAN BELEIDIGEN MUSS, WENN MAN DIE WAHRHEIT SAGEN WILL.

Johann Georg Hamann *27.08.1730 †21.06.1788
deutscher Philosoph und Schriftsteller

Glaube und Brauchtum im Juni

(Quelle Bauernkalender 2021)

Sommer- und Rosenmond, aber auch Hundsmond wurde der Juni früher genannt. Letzteres vermutlich wegen der Hundsrose, der Heckenrose, die im Juni blüht und stark duftet. Seit jeher gilt der Juni als Rosenmonat.

Genau 40 Tage nach Ostern wird das Fest Christi Himmelfahrt begangen. Noch heute ist in vielen Kirchen im Deckengewölbe das „Heiliggeistloch“ zu sehen, durch das während der Andacht eine Christusfigur gezogen wurde. So wurde die Himmelfahrt Christi allen Gläubigen eindrucksvoll verdeutlicht. Zehn Tage später folgt das Pfingstfest. Auch dieses wurde früher mit großer Symbolkraft verdeutlicht. So lies man während des Gottesdienstes eine echte Taube durch den Kirchenraum flattern, später wurde eine hölzerne Taube durch das Heiliggeistloch herabgelassen. Pfingsten wird 50 Tage nach Ostern gefeiert. Es ist das letzte große Fest der Kirche im Kalender.

Die katholischen Christen feiern am Donnerstag nach Pfingsten ihr Fronleichnamsfest. Es entstand im Mittelalter, als die Menschen nach einem Symbol suchten, das die Gegenwart Gottes sichtbar darstellen konnte. Man fand es in der Eucharistie und nahm dann das Brot als Symbol dafür. Schon früh gab es an Fronleichnam eine Prozession die heute noch den Schwerpunkt des Festtages darstellt.

Am Sonntag nach Pfingsten feiern die evangelischen Christen das Fest Trinitatis. Dies weist darauf hin, dass Gott sich in drei Personen geoffenbart hat: Als Gott, der Vater, als Jesus Christus, der Sohn und als der heilige Geist. Alle drei sind Gott, und doch bilden sie eine Einheit.

Ein weiterer Junibrauch, der eigentlich heidnischen Ursprung ist, ist das Sonnwend- oder auch Johannisfeuer, das um den 21. Juni entzündet wird. An dem Tag erreicht die Sonne ihren höchsten Stand. Schon immer wurden der längste Tag und die kürzeste Nacht des Jahres freudig begrüßt. Wie so viele aus vorchristlicher Zeit stammenden Bräuche wurde auch dieser Brauch von den Christen übernommen und kurzerhand Johannes dem Täufer (24.06.) gewidmet. Der Volksglaube sagt dem Johannisfeuer große Segenskraft nach. So glaubte man, dass es Mensch und Tier von Krankheit schützen und Lebenskraft spenden könne. Die Asche verstreuten die Bauern am nächsten Tag über die Felder.

Bilder aus einem aktiven und intakten Schützenverein

Teilnehmer am Volkstrauertag beim Ehrenmal in Wettenhausen. Im Bild daneben: Steffi und Kim bei der Siegerehrung der Schatzsuchfahrt. Im Vordergrund Johannes.
Im Bild ganz rechts: Mathias, Georg Kober aus Bleichen und Gauschützenmeister Helmut Konrad bei einer Ehrung am Bezirksschützentag

Conny und Anne bei der Siegerehrung des Gaudamen-schießen in Nattenhausen

Bild unten: Teilnehmer am Umzug beim Vereinsjubiläum des SV Breitenthal

Bild oben: Wurstkönig Bernd, Brezen-Königin Andrea König Stefan und SM Kirstin

Nach dem Taufschießen für Maxi Wick